




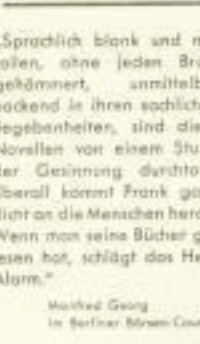
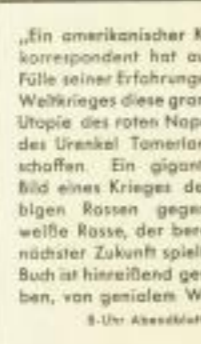
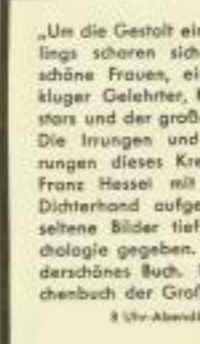
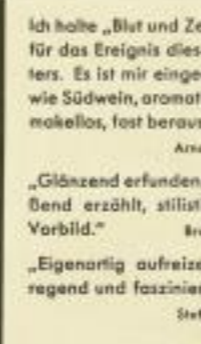








ROWOHLT-LESERBÄNDE FÜR NUR 2.50

<p>Martin Beradt Leidenschaft und List</p>  <p>„Beradt erzählt mit gewaltiger Beredsamkeit das Schicksal seiner Verliebten, Verfolgten, Verbannten. Ich denke, er hat eine ungeheure Liebe, um nicht zu sagen Wollust, für Paris. Das Buch ist ein Kunststück ersten Ranges, man bewundert diesen Fleiß.“ Die Ultrarote Welt, Berlin „Dies Buch wird sowohl als Zeitdokument wie als Kunstwerk dauern.“ Das Tage-Buch, Berlin</p>	<p>Arnolt Bronnen Barbara la Marr</p>  <p>„Dieser Roman ist hinreißend und berauschend; er blüht in allen Farben und hat ein wund'arbares Temperament. Er ist voll von dem erregenden Fieber der Glashallen, von Lärm und Geschrei, von Arbeitern, Kulissen, Jupiterlampen, Regisseuren, voll Tempo, Himmel und Hölle, voll Leben. Wie eine Rakete schießt die Kurve eines Frauenlebens dazwischen, blendet, blüht, reißt an sich, verbrennt, zerkracht sich selbst und endet plötzlich, weich, überraschend milde.“ Erich Maria Bonawentura Sport in Bild</p>	<p>Clemenceau spricht Unterhaltungen mit einem Sekretär</p>  <p>„Clemenceaus Gespräche, erzählt Martet wiederhören zu den ungeheuren Dokumenten der Welt. Hier ist alles zu schärfster Beschränktheit und Witz und Haß, Paetelkeit, eine furchtbare, den schwachen Gegnern zu findenden genialen Pamphletist Fehler zu verzerren. Die Sätze über die engen zwischen Deutschland und dem Tod, wo der Tod.“ Erich Maria Bonawentura Sport in Bild</p>	<p>Albert Ehrenstein Ritter des Todes</p>  <p>„Opfige anekdotische Erfindung spritzt auf, aber auch weltgeschwungene tragische Schicksale werden in skurrilen Kurven gebaut. Es gibt Oasen von märchenhafter Schlichtheit und ruhigen, reinen Farben. Ehrenstein scheut sich nicht, die Druckschwärze von Zeitungsworten gallig zwischen die Blumen sprache der Dichterverzückung zu streuen, prollt, erotische Gier von knabenhafter Hitze in zarte, tiefe Inbrunst der Naturanbetung zu mischen. Eine turmerische Zunge voll weiser Narheiten, von akrobatischer Grazie.“ Oskar Baum in der „Vossischen Zeitung“</p>	<p>Bruno Frank Erzählungen</p>  <p>„Tiefdurchdringende, gereifte Novellenkunst, deren sprachliche Sauberkeit und vornehmes Formgefühl Franks Können ebenso beweisen, wie die ernste, wahrhafte, männliche Haltung seiner Anschauung von Leben und Welt immer wieder deutlich macht, daß Frank ein reifes, reiches Menschentum sein eigen nennt.“ Gersmann, Berlin „Bruno Frank ist ein eigenständiger Meisterformer der Novelle. Eine Erzählung wie sein „Abenteuer in Venedig“ gibt es zum zweitenmal nicht in der deutschen Belletristik.“ E. Z. im Mittag, Berlin</p>
<p>Leonhard Frank Im letzten Wagen</p>  <p>„Sprachlich blank und metallen, ohne jeden Bruch gekümmert, unmittelbar packend in ihren sachlichen Begebenheiten, sind diese Novellen vor einem Sturm der Gesinnung durchblutet. Überall kommt Frank ganz dicht an die Menschen heran. Wenn man seine Bücher gelesen hat, schlägt das Herz Alarm.“ Maxwell Georg in Berliner Börsen-Courier</p>	<p>Floyd Gibbons Der rote Napoleon</p>  <p>„Ein amerikanischer Kriegskorrespondent hat aus der Fülle seiner Erfahrungen des Weltkrieges diese grandiose Utopie des roten Napoleon, des Urenkel Tamerlans geschaffen. Ein gigantisches Bild eines Krieges der farbigen Rassen gegen die weiße Rasse, der bereits in nächster Zukunft spielt. Das Buch ist hinreißend geschrieben, von genialen Wurf.“ 8-Uhr-Abendblatt, Berlin</p>	<p>Franz Hessel Heimlich</p>  <p>„Um die Gestalt eines Mannes scharen sich so schöne Frauen, ein kluger Gelehrter, Kalligraph und der große Künstler. Die Irrungen und Verwirrungen dieses Kreises Franz Hessel mit der Dichterhand aufgezzeichnet, seltene Bilder tiefste Psychologie gegeben. Ein wunderschönes Buch. Ein Buch der Großartigkeit.“ 8-Uhr-Abendblatt, Berlin</p>	<p>Heinrich Eduard Jacob Blut und Zelluloid</p>  <p>„Ich halte „Blut und Zelluloid“ für das Ereignis dieses Winters. Es ist mir eingegangen wie Süßwein, aromatisch und molkelllos, fast berauschend.“ Arnold Zweig „Glänzend erfunden, mitreißend erzählt, stilistisch ein Vorbild.“ Bruno Frank „Eigenartig aufreizend, erregend und faszinierend.“ Stefan Zweig</p>	<p>Annette Kolb Briand</p>  <p>„Die Gescheitheit dieser Frau, deren Blut deutsches und französisches Erbtell ist, gibt den vollen Einsatz für den großen Gedanken, für die Notwendigkeit des Zusammengehens der beiden Nachbarvölker. Briand ist ihr das Symbol für das in bedrohter Zukunft liegende Reich.“ Berliner Tageblatt „Es ist ein Genuß, die Prosa dieser entzückenden Schriftstellerin zu lesen.“ Hermann Hesse</p>
<p>Zsigmond Móricz Die Fackel</p>  <p>„Welch ein Leben! Was für ein Temperament! Ein Buch, das einen dämonisch im Banne hält. Die großen Qualitäten des ungarischen Erzählens, die demmaßen in Erscheinung treten, wurden schon berührt. Eine wunderbare Vitalität durchdringt dem Buche (sodasagen aus den Poren, in breiter Fülle, mächtig ausstrahlend, aber mit nie verkommener Energie der Prägung wird alles ins Licht des klaren epischen Flusses heraufgezogen. Die psychologische Beobachtung ist ursprünglich genial. Er ist eine Urkraft, dieser Ungar.“ Erich Kummich in Neud-Zürcher Zeitung</p>	<p>François Porché Der Leidensweg des Dichters Baudelaire</p>  <p>„Zum erstenmal wird dieses tragische Leben mit einer fast beispiellosen Einfühlung gedeutet. Ein Buch, das trotz seiner wissenschaftlichen Genauigkeit eine erschütternde Dichtung ist.“ Neues Wiener Journal „Meisterhaft, wie Porché Baudelaire's Erregungszustände in Schicksalsmomenten wiedergibt. Wo er Ausblicke in die Weltliteratur gibt, haben sie geistesgeschichtliche Bedeutung.“ Berliner Börsen-Courier</p>	<p>Wilhelm Speyer Schwermut der Jahreszeiten</p>  <p>„Ein Buch von Frauen, die werden. Der Reiz der Begabung, das Verdrängen der letzten Nacht, Aussprechliches, ungesprochenes Schwingen, Melodie geworden; taubert vom Fieber in Städte, ist zurückgekehrt... Ein Buch für Frauen. Ein Buch für Frauen.“ Berliner Börsen-Courier 8-Uhr-Abendblatt, Berlin</p>	<p>Hermann Ungar Die Klasse</p>  <p>„Ungar besitzt die unter unseren jüngeren Autoren seltene Gabe, uns von der ersten Zeile an für sich und seinen Gegenstand zu gewinnen; er macht uns willig, ihm zu folgen. Das Überzeugende dieses Buches liegt in der suggestiven Vermittlung der phantastischen Atmosphäre eines grotesken Kleinbürgerturns.“ Frankfurter Zeitung „Ungar hat einen fanatischen Willen zur Sachlichkeit. Es gibt nichts Ähnliches in deutscher Sprache.“ Die Welt am Abend, Berlin</p>	<p>Ernst Weiss Das Unverlierbare</p>  <p>„Eine außerordentlich erregende Sammlung essayistischer Schriften, die zum Teil die Athen in das heutige Paphlagonien beschwören, zum andern in direkter Apostrophe an diese Zeit das trübe Gewölke durchstoßen, das über ihr liegt. Dieses Buch ist nicht eine gesichtete Sammlung von Aufsätzen, sondern eine gedankliche Einheit, nicht eine geistvolle Wissensbereicherung, sondern Beitrag zur Wesenskennntnis dieser unserer Zeit.“ W. Scheffelt, d. Ultrar. Welt, Berlin</p>

BESTE AUTOREN • FLEXIBLE PAPPBÄNDE